

Werk

Titel: Bericht über die Generalversammlung zu Weimar

Ort: Berlin

Jahr: 1871

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0006|log7

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Bericht über die Generalversammlung zu Weimar,

am 6. Juni 1870.

Nachdem die, wie gewöhnlich im Saale der Erholungs-Gesellschaft abgehaltene (sechste) General-Versammlung durch den vorstehend abgedruckten Vortrag des Herrn Präsidenten Prof. Dr. Ulrici über Shakespeare's Humor eröffnet worden war, erstattete der Herr Präsident den gleichfalls vorstehend abgedruckten Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft im abgelaufenen Jahre. Daran schloss sich der Finanzbericht, welchen Herr Vicepräsident Commerzienrath Oechelhäuser in Abwesenheit des Herrn Schatzmeisters Commerzienrath Moritz vortrug. Die Versammlung vernahm mit Befriedigung, dass die Finanzlage sich den Erwartungen entsprechend erwies und genehmigte den behufs Rechnungsprüfung und Entlastung vorgeschlagenen Modus. Ein Antrag des Vorstandes, dass der jedesmalige Schatzmeister kraft seines Amtes Mitglied des Vorstandes sein solle, wurde als Zusatz zu §. 4. der Statuten einstimmig angenommen. In Gemässheit desselben Paragraphen waren vier Vorstandsmitglieder ausgelooet worden und zwar die Herren Prof. Dr. Ulrici, Commerzienrath Oechelhäuser, Intendant Dr. v. Bodenstedt und Prof. Eckardt. Die beiden erstgenannten Herren wurden von der Versammlung einstimmig neu bestätigt, während an Stelle der beiden letztgenannten die Herren Senator Dr. Gildemeister zu Bremen und Gisbert Freiherr Vincke zu Freiburg i. B. in den Vorstand gewählt wurden. Demnächst wurde die Vertheilung des Jahrbuches (Band V.) unter die anwesenden Mitglieder bewirkt und Weimar wiederum zum Orte der nächstjährigen General-Versammlung bestimmt, nachdem der Vorschlag eines Mitgliedes, dieselbe nach Berlin zu verlegen, ohne

Unterstützung geblieben war. Schliesslich stellte Herr Lehmann aus Leipzig den Antrag: die Deutsche Shakespeare-Gesellschaft wolle den Vorstand mit Abfassung einer Petition an den norddeutschen Reichstag beauftragen, worin 1) die Errichtung von Staatstheatern, d. h. von solchen Anstalten, zu deren Erhaltung die Gelder aus dem Etat des Bundesministeriums bewilligt würden, und 2) im Anschluss an diese Anstalten die Errichtung von Theater-Akademien beantragt werden solle. Nach einer ziemlich lebhaften Debatte wurde dieser Antrag fast einstimmig abgelehnt und war damit die Tagesordnung erschöpft.